

Die verborgene Geschichte des vierzigsten Verses – Nummer vierundzwanzig

Hesekiel Nummer Fünf

Jeff Pippenger
2026-08-10

In der Stelle aus den Zeugnissen, Band fünf, die wir nun schon seit einigen Artikeln betrachten, wird uns von der Tempelvision berichtet, die Hesekiel, Jesaja und Johannes gegeben wurde:

„Diese Lehren sind zu unserem Nutzen. Wir müssen unseren Glauben auf Gott gründen; denn unmittelbar vor uns liegt eine Zeit, die die Seelen der Menschen prüfen wird. Christus führte auf dem Ölberg die schrecklichen Gerichte an, die Seiner zweiten Ankunft vorausgehen sollten: ‚Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören.‘ ‚Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben hier und dort sein. Dies alles ist der Anfang der Wehen.‘ Während diese Weissagungen in der Zerstörung Jerusalems eine teilweise Erfüllung fanden, haben sie eine unmittelbare Anwendung auf die letzten Tage.“

Der Neunte des Aw

Tischa beAw, was auf Hebräisch „der Neunte des Aw“ bedeutet, ist der jüdische Gedenktag, der an die Zerstörung sowohl des Ersten Tempels durch die Babylonier im Jahr 586 v. Chr. als auch des Zweiten Tempels durch Titus im Jahr 70 erinnert. Beide Zerstörungen ereigneten sich am selben Kalendertag — dem 9. Tag des hebräischen Monats Aw (der im gregorianischen Kalender gewöhnlich auf Juli oder August fällt). Wenn Schwester White die Zerstörung Jerusalems mit der „Zeit, die die Seelen der Menschen prüfen wird“ in den letzten Tagen in Verbindung bringt, weist sie auf zwei Zerstörungen hin, die beide das bald kommende Sonntagsgesetz veranschaulichen.

Vers sechzehn von Daniel elf stellt jenes Sonntagsgesetz dar und entspricht Vers einundvierzig. In Hesekiel wird die Zerstörung Jerusalems verwendet, um die Trennung der klugen und törichten Jungfrauen beim Sonntagsgesetz zu veranschaulichen. Hesekiel war ein Gefangener in Babylon, als er auf wunderbare Weise nach Jerusalem versetzt wurde, um eben jene Trennung in den Kapiteln acht bis elf zu sehen.

Und es begab sich im sechsten Jahr, im sechsten Monat, am fünften Tag des Monats, als ich in meinem Hause saß und die Ältesten Judas vor mir saßen, da fiel dort die Hand des Herrn, HERRN, auf mich. Und ich schaute, und siehe, eine Gestalt wie das Aussehen von Feuer: von dem, was aussah wie seine Lenden, abwärts Feuer; und von seinen Lenden aufwärts wie das Aussehen von Glanz, wie die Farbe von Bernstein. Und er streckte etwas wie eine Hand aus und ergriff mich bei einer Haarlocke meines Hauptes; und der Geist hob mich empor zwischen Erde und Himmel und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des inneren Tores, das nach Norden gerichtet ist; dort war der Sitz des Bildes der Eifersucht, das zur Eifersucht reizt. Hesekiel 8,1–3.

Die vier Kapitel acht bis elf sind eine Beschreibung der Scheidung, und Schwester White weist in ihrem Kommentar zu Hesekiel neun nicht nur darauf hin, dass es sich um dieselbe Versiegelung wie in Offenbarung Kapitel sieben handelt, sondern auch darauf, dass Jerusalem in den letzten Tagen die laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten darstellt.

„Die Gruppe, die über ihren eigenen geistlichen Verfall keinen Schmerz empfindet und auch nicht über die Sünden anderer trauert, wird ohne das Siegel Gottes gelassen werden. Der Herr beauftragt Seine Boten, die Männer mit den Schlachtwaffen in ihren Händen: ‚Geht hinter ihm her durch die Stadt und schlagt zu; euer Auge verschone nicht, und habt kein Mitleid: tötet völlig Alte und Junge, Jungfrauen und kleine Kinder und Frauen; aber naht euch keinem Menschen, an dem das Zeichen ist; und beginnt bei Meinem Heiligtum. Da begannen sie bei den alten Männern, die vor dem Hause waren.‘“

„Hier sehen wir, dass die Gemeinde — das Heiligtum des Herrn — als Erste den Schlag des Zorns Gottes zu spüren bekam. Die alten Männer, denen Gott großes Licht gegeben hatte und die als Wächter über die geistlichen Belange des Volkes gestanden hatten, hatten das ihnen anvertraute Amt treulos verraten. Sie hatten den Standpunkt eingenommen, dass wir nicht nach Wundern und der deutlichen Offenbarung der Macht Gottes zu erwarten hätten wie in früheren Tagen. Die Zeiten haben sich geändert. Diese Worte bestärken ihren Unglauben, und sie sagen: Der Herr wird weder Gutes tun noch Böses. Er ist zu barmherzig, um sein Volk im Gericht heimsuchen. So ist „Friede und Sicherheit“ der Ruf von Männern, die nie wieder ihre Stimme wie eine Posaune erheben werden, um Gottes Volk seine Übertretungen und dem Hause Jakob seine Sünden zu zeigen. Diese stummen Hunde, die nicht bellen wollten, sind es, die die gerechte Vergeltung eines erzürnten Gottes zu spüren bekommen. Männer, Jungfrauen und kleine Kinder kommen allesamt um.“

„Die Gräuel, deretwegen die Treuen seufzten und wehklagten, waren alles, was von endlichen Augen wahrgenommen werden konnte; doch bei weitem die schlimmsten Sünden, jene, welche den Eifer des reinen und heiligen Gottes hervorriefen, blieben unoffenbar. Der große Erforscher der Herzen kennt jede Sünde, die von den Übeltätern im Verborgenen begangen wird. Diese Menschen gelangen dahin, sich in ihren Täuschungen sicher zu fühlen, und sagen aufgrund seiner Langmut: Der Herr sieht es nicht; und dann handeln sie, als habe er die Erde verlassen. Aber er wird ihre Heuchelei aufdecken und vor den Augen anderer jene Sünden offenlegen, die sie so sorgfältig zu verbergen suchten.“

„Keine Überlegenheit an Rang, Würde oder weltlicher Weisheit, keine Stellung in einem heiligen Amt wird Menschen davor bewahren, das Prinzip zu opfern, wenn sie ihrem eigenen trügerischen Herzen überlassen bleiben. Diejenigen, die als würdig und gerecht angesehen worden sind, erweisen sich als Anführer im Abfall und als Beispiele der Gleichgültigkeit und des Missbrauchs der Barmherzigkeiten Gottes. Ihren gottlosen Wandel wird Er nicht länger dulden, und in Seinem Zorn verfährt Er mit ihnen ohne Erbarmen.

„Nur widerstrebend entzieht der Herr denen seine Gegenwart, die mit großem Licht gesegnet wurden und die Kraft des Wortes verspürt haben, wenn sie anderen dienten. Einst waren sie seine treuen Diener, begünstigt mit seiner Gegenwart und Leitung; doch sie wandten sich von ihm ab und führten andere in den Irrtum, und deshalb geraten sie unter das göttliche

Missfallen.“ Zeugnisse, Band 5, 211. 212.

Das gesamte Buch Hesekiel steht im Zusammenhang mit der Zerstörung Jerusalems. Im Zeugnis Hesekiels wird die anderthalb Jahre währende Belagerung durch Nebukadnezar ausdrücklich hervorgehoben, doch die „direktere Anwendung“ der Warnung Jesu in Matthäus vierundzwanzig liegt in den letzten Tagen. Bei Hesekiel findet sich diese Linie der Wahrheit in Kapitel vierundzwanzig.

15. Januar 588 v. Chr.

Wiederum geschah das Wort des HERRN zu mir im neunten Jahr, im zehnten Monat, am zehnten Tage des Monats, also: Menschensohn, schreibe dir den Namen des Tages auf, dieses selbigen Tages; der König von Babylon hat sich an eben diesem Tage gegen Jerusalem gelagert. Hesekiel 24,1.2.

An diesem Datum, das auch durch andere biblische Zeugnisse bestätigt wird, begann eine Belagerung von achtzehn Monaten. Das Wort des HERRN, das an diesem Datum an Hesekiel erging, bestand aus dem Gleichnis von der blutbefleckten Stadt, das durch einen siedenden Topf dargestellt und von einem großen Feuer gefolgt wird. Das Gleichnis stellt eindeutig das Gericht über Jerusalem dar, und ihm folgt in demselben Kapitel, dass Hesekiels Frau durch einen Schlag hinweggerafft und zu Grabe getragen wird, als ein Sinnbild dafür, dass die Belagerung, die schließlich das Heiligtum zerstören würde, begonnen hatte.

Und das Wort des HERRN geschah zu mir also: Menschensohn, siehe, ich nehme die Lust deiner Augen durch einen Schlag von dir weg; doch du sollst weder klagen noch weinen, und deine Tränen sollen nicht fließen. Seufze still, halte keine Totenklage; binde deinen Kopfbund um dich und ziehe deine Schuhe an deine Füße und verhülle nicht deinen Bart und iß nicht das Brot der Leute. Und ich redete am Morgen zu dem Volk; und am Abend starb meine Frau. Und ich tat am Morgen, wie mir geboten war. Hesekiel 24,15–18.

Dann fragten die Menschen um Hesekiel nach der Bedeutung des Gleichnisses und nach dem Tod seiner Frau.

Und das Volk sprach zu mir: Willst du uns nicht kundtun, was dies für uns bedeutet, dass du solches tust? Da antwortete ich ihnen: Das Wort des HERRN erging an mich, indem er sprach: Rede zum Hause Israel: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich werde mein Heiligtum entweihen, den Stolz eurer Stärke, die Lust eurer Augen und das, was eure Seele schont; und eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückgelassen habt, werden durchs Schwert fallen. Hesekiel 24,19–21.

Sowohl Hesekiels Frau als auch das Heiligtum werden in der Passage als die „Lust deiner Augen“ bezeichnet. Bibelhistoriker stellen fest, dass die Belagerung achtzehn Monate dauerte, wohingegen die Belagerungen durch Cestius und Titus vom Jahr 66 bis zum Jahr 70 vier Jahre dauerten. Eine genaue Berechnung der Zeit von der ersten Belagerung durch Cestius bis zur Zerstörung ergibt dreieinhalb Jahre; wendet man jedoch die „inklusive Zählung“ an, die in der Bibel am häufigsten verwendete Berechnungsweise, so sind es vier Jahre. Die Erkenntnis, dass beide Berechnungen

gültig sind, ermöglicht es uns, sowohl dreieinhalb Jahre von Cestius bis Titus als auch vier Jahre zu erkennen.

Wir haben in den beiden Zerstörungen Jerusalems zwei Zeugen für das Sonntagsgesetz, und die Einzelheiten beider Geschichtsverläufe sind auf das bald kommende Sonntagsgesetz anzuwenden—wo Laodizea aus dem Mund des Herrn ausgespien wird. Der Beginn der Belagerung durch Nebukadnezar wird durch den Tod der Frau Hesekiels gekennzeichnet. Bei ihrem Tod wurde Hesekiel geboten, nicht öffentlich zu trauern; denn er war das Zeichen dafür, dass die Juden in die Gefangenschaft weggeführt würden.

Der Beginn des vierjährigen Zeitraums von 66 bis 70 wird durch das Zeichen des Gräuels der Verwüstung gekennzeichnet, das für die Christen in Jerusalem das Zeichen war, zu fliehen.

Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht (wer es liest, der merke darauf!), dann sollen die, welche in Judäa sind, in die Berge fliehen. Matthäus 24,15.16.

Zwei Belagerungen, die eindeutig miteinander übereinstimmen, und beide Belagerungen enthalten zu Beginn der Belagerung ein „Zeichen“. Als Hesekiel erklärte, was mit dem Tod seiner Frau und seinem Ausbleiben der Trauer gemeint war, erläuterte er es und hielt dann fest:

So ist Hesekiel euch ein Zeichen; nach allem, was er getan hat, sollt auch ihr tun. Und wenn dies eintrifft, werdet ihr erkennen, daß ich Gott der HERR bin. Hesekiel 24,24.

Das Zeichen des Todes von Hesekiels Frau war eine Kennzeichnung der bald kommenden Zerstörung Jerusalems und des Tempels sowie der darauf folgenden Gefangenschaft in Babylon. Das Zeichen des Gräuels der Verwüstung, von dem Daniel sprach, war eine Warnung, der Zerstörung zu entfliehen; doch beide Belagerungen haben zu Beginn ein Zeichen.

Vor dem bald kommenden Sonntagsgesetz wird es eine prophetische Belagerung geben, und der Tod der Frau Hesekiels ist das Sinnbild dafür, dass die laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten vollständig übergangen worden ist; wohingegen Hesekiel ein Sinnbild der Hundertvierundvierzigtausend ist und das Sinnbild des Feldzeichens, das zu Beginn der Belagerung aufgerichtet wird. Hesekiel ist das Feldzeichen der Hundertvierundvierzigtausend zu Beginn der Belagerung Babylons, und das Zeichen des Gräuels der Verwüstung am Anfang ist das „Zeichen“ Roms. Das eine Zeichen spricht von einer inneren Warnung und das andere von einer äußeren Warnung. Gewiss gab es im Jahr 66 eine Warnung an die Christen, doch das Warnzeichen war Rom. Das Zeichen bei der Zerstörung Babylons war die Frau Hesekiels. Rom ist die Klasse derer, die das Malzeichen des Tieres empfangen, und Hesekiel das Zeichen derer, die das Siegel Gottes empfangen.

Zwei abschließende Zeitabschnitte

Die erste Belagerung dauerte achtzehn Monate, und die zweite Belagerung dauerte vier Jahre. Beide Belagerungen finden ihre „unmittelbarere“ Erfüllung in den letzten Tagen, und beide Belagerungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Prophezeiung von

dreihunderteinundneunzig Jahren und fünfzehn Tagen in Offenbarung 9,15.

Der Anfang der fünf Monate in Offenbarung 9, Vers 10, schloss eine Geschichte ein, die einen Zeitraum von achtunddreißig Jahren kennzeichnet, der in einer vierjährigen Belagerung gipfelt, die mit der Zahl achtunddreißig verbunden ist, und das Aufkommen des Islam identifizierte. Diese vierjährige Belagerung findet ihr Gegenstück in der Geschichte, die begann, als die (fünf Monate) einhundertfünfzig Jahre endeten und die dreihunderteinundneunzig Jahre und fünfzehn Tage begannen. Sie begann am 27. Juli 1449, und vier Jahre später brachte der Islam eine Belagerung von fünfundfünfzig Tagen gegen Konstantinopel, die am 29. Mai 1453 endete.

Als die Zeitprophetie, die am 27. Juli 1449 begonnen hatte, am 11. August 1844 endete, entsprachen die vier Jahre der Bewegung des ersten und zweiten Engels von 1840 bis 1844 der vierjährigen Belagerung von 1333 bis 1337 sowie auch dem vierjährigen Zeitraum von 1449 bis 1453. Diese drei Zeugen, die alle unmittelbar Teil derselben prophetischen Linie sind, stellen einen symbolischen Zeitraum von vier Jahren dar, in dem die Bewegung des ersten und zweiten Engels von 1840 bis 1844 in der Geschichte der Bewegung des dritten Engels wiederholt wird. Diese drei Zeugen sind ein Vorbild für eine vierjährige Belagerung in der Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend. Dieser vierjährige Zeitraum wird auch durch die Belagerungen Jerusalems in den Jahren 66 und 70 veranschaulicht.

Der Beginn der vierjährigen Belagerung durch Cestius im Jahr 66 und sodann ihr Ende durch Titus im Jahr 70 ergeben für einen Zeitraum von vier Jahren ein Alpha-Symbol und ein Omega-Symbol. Derselbe Zeitraum wird auch als dreieinhalb Jahre dargestellt, was wiederum mit den dreieinhalb prophetischen Jahren übereinstimmt, in denen das päpstliche Rom das Heiligtum niedertrat.

Aber den Vorhof außerhalb des Tempels lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate lang zertreten. Und ich will meinen zwei Zeugen Macht geben, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. Offenbarung 11, 2. 3.

Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. Lukas 21,24.

Es ist wesentlich zu beachten, dass ich sowohl die „inklusive“ als auch die „exklusive“ Zählweise auf den Zeitraum anwende, der durch das Alpha-Symbol des Cestius bis hin zum Omega-Symbol des Titus dargestellt wird. Dies macht deutlich, dass in einer einzigen Geschichte zwei Anwendungen der Zeit dargestellt sind. Mit diesem biblischen Prinzip haben wir uns bereits befasst, als wir (vor vielen Artikeln) die Zeitspanne zwischen dem Besuch Jesu in Cäsarea Philippi (Panium) und Seinem Gang auf den Berg der Verklärung betrachteten. Zwei biblische Autoren verzeichnen sechs Tage, einer jedoch acht Tage.

Und nach sechs Tagen nimmt Jesus Petrus, Jakobus und Johannes, dessen Bruder, mit sich und führt sie abseits auf einen hohen Berg. Matthäus 17,1.

Und nach sechs Tagen nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes mit sich und führte sie für sich allein auf einen hohen Berg; und er wurde vor ihnen verklärt. Markus 9,2.

Und es geschah etwa acht Tage nach diesen Reden, dass er Petrus und Johannes und Jakobus zu sich nahm und auf einen Berg stieg, um zu beten. Lukas 9,28.

Die Zerstörung Jerusalems hat eine „unmittelbarere“ Anwendung auf die letzten Tage, und jene Zerstörung wird durch zwei Zeugen dargestellt, nämlich Babylon und Rom. Die beiden Zeugen stimmen miteinander überein, weisen jedoch unterschiedliche und wesentliche prophetische Merkmale auf, um die Wahrheit zu verstärken. Die Belagerung durch Rom (66 bis 70) umfasste vier Jahre, die zugleich dreieinhalb Jahre darstellen. Die dreieinhalb Jahre stehen in Verbindung mit der Zertretung des Heiligtums und des Heeres, wie sie sowohl durch das Heidentum als auch durch das Papsttum vollbracht wurde. Die Zertretung durch das Papsttum dauerte dreieinhalb symbolische Jahre, vorgebildet durch die buchstäblichen dreieinhalb Jahre der Belagerung durch Rom.

Auch jene vierjährige Belagerung steht in Verbindung mit den Vierjahresperioden, die mit der prophetischen Linie verknüpft sind, welche die Erhöhung des Islam und danach die Erhöhung der Bewegung sowohl des ersten als auch des zweiten und sodann des dritten Engels kennzeichnet. Cestius bis Titus schneidet sich mit dem Rad des päpstlichen Rom und auch mit dem Rad des Islam. Das Rad Roms und die dreieinhalb Jahre von Cestius und Titus schneiden sich mit den dreieinhalb symbolischen Jahren des päpstlichen Rom und kennzeichnen so die beiden Mächte des heidnischen und des päpstlichen Rom. Das Rad des Islam ist durch dieselbe Geschichte verbunden, sofern sie als vier Jahre verstanden wird; doch ebenso wie beim Rad Roms in jener Geschichte ist der Islam mit einer zweiten Macht verbunden, die dem Rad des Islam untersteht—nämlich dem Adventismus. Der Zeitraum von dreieinhalb Jahren stellt Rom in beiden seiner Phasen dar, und der Vierjahreszeitraum stellt den Islam und den Adventismus dar. Heidnisches und päpstliches Rom können prophetisch nicht voneinander getrennt werden, ebenso wenig wie Islam und Adventismus.

Dies erfordert prophetisch, dass, wenn wir die Belagerung Babylons betrachten, in der Veranschaulichung der achtzehnmonatigen Belagerung zwei Auffassungen der Zeit erkannt werden. Zwei Darstellungen der Zeit in der von Rom herbeigeführten Belagerung erfordern prophetisch zwei Darstellungen der Zeit in der von Nebukadnezar herbeigeführten Belagerung. Auch Nebukadnezars Belagerung von achtzehn Monaten kann als Symbol für eineinhalb Jahre verstanden werden. Achtzehn Monate sind eineinhalb Jahre, und eineinhalb kann als 1,5 Jahre ausgedrückt werden. Die Belagerung Nebukadnezars war sowohl achtzehn Monate als auch ein Komma fünf (1,5) Jahre.

Die achtzehn Monate beziehen sich auf die Macht, die Jerusalem zertreten sollte, und die 1,5 Jahre beziehen sich auf den Islam. Das prophetische Rad der Zeitrechnung, das achtzehn Monate ausweist, kennzeichnet Babylon, und das andere prophetische Rad der Zeitrechnung kennzeichnet den Islam. Wir haben noch keine Erklärung dafür dargelegt, wie wir zur Anwendung der 1,5 Jahre in Verbindung mit dem Islam gelangen, doch sollte beachtet werden, dass die beiden Zeitrechnungen in der durch Rom bewirkten Zerstörung mit dem prophetischen Rad Roms

verbunden sind (sowohl heidnisches als auch päpstliches Rom), und die andere Zeitrechnung mit dem prophetischen Rad des Islam verbunden ist. Diese Merkmale finden sich sowohl in der Alpha- als auch in der Omega-Zerstörung Jerusalems.

Die vierjährige Belagerung Jerusalems durch Cestius und Titus stellt das Ende einer prophetischen Linie dar, die mit einem achtunddreißigjährigen Zeitraum begann, der mit einer vierjährigen Belagerung abschloss, welche die Erhöhung des Islam symbolisiert; und der abschließende vierjährige Zeitraum in ebendieser Linie stellt die Erhöhung des Banners der Hundertvierundvierzigtausend dar.

Wir werden diese Dinge im nächsten Artikel fortsetzen.